



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

01.03.2022



Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Menschen im Ahrtal haben Schreckliches erlebt. Traumatherapeutin Katharina Scharping ist Chefärztin an der Dr. von Ehrenwall'schen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Bad Neuenahr-Ahrweiler und leitet das Traumahilfezentrum in Grafschaft-Lantershofen, das das Land im Dezember 2021 eröffnet hat. Sie sagt, wie es den Menschen geht und wie das Traumahilfezentrum unterstützt.

Wie geht es den Menschen, die zu Ihnen kommen?

Es geht ihnen schlecht. Viele sind belastet, sie klagen über Schlafstörungen, Ängste, sie grübeln, sind antriebslos oder leiden unter Schreckhaftigkeit. Sie haben die Flutnacht erlebt und erinnern sich immer wieder daran. Manche verloren ihr Zuhause oder gar ihre Angehörigen. Jetzt, in der dunklen Jahreszeit, kommen die Menschen zur Ruhe und realisieren allmählich, wie viel Angst sie hatten und was sie verloren haben. Viele Leute sind einfach total erschöpft.

Was leistet das Traumahilfezentrum?

Das Traumahilfezentrum hat vier Vollzeitstellen, verteilt auf neun Köpfe. Wir bieten offene Sprechstunden, medizinisch-psychologische und soziotherapeutische Beratung, und Informationsveranstaltungen. Wir haben auch ein offenes Café eingerichtet, das allerdings wegen Corona noch ausgesetzt ist. Nur wenige wollen allerdings einfach so vorbeikommen, die meisten möchten einen individuellen Termin. Unser Terminkalender im März ist voll.

Wie helfen Sie dann den Menschen?

Wichtig ist Zuhören und Verständnis zeigen. Wir erklären zum Beispiel Strategien zur Selbstberuhigung, etwa durch Atemtechniken und Muskelentspannung. Zu uns kommen die Menschen zunächst einmal nicht als Patienten, das ist eine Besonderheit. Therapieplätze bei Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sind zurzeit rar. Wir vernetzen die Angebote, etwa auch beim Beratungsbus oder bei der Hilfe des Landkreises und der Stadt im Zelt der Caritas in Ahrweiler. Zu uns kommen auch Helferinnen und Helfer: Siebeneinhalb Monate haben auch sie schreckliche Geschichten gehört oder selbst erlebt, da sind viele ausgebrannt.

Was ist das Besondere bei den Helfern?

Vor allem die ehrenamtlichen Helfer haben keine automatische Supervision, die zum Beispiel darauf achtet, dass sie ausreichend Pausen machen. Wir haben das Phänomen, das keiner auf dem Schirm hatte: Es gab nicht nur eine kollektive Traumatisierung, sondern auch eine kollektive enorme Hilfsbereitschaft. Und dadurch viele ausgebrannte und sekundär traumatisierte Helfer. Dabei vergisst mancher, dass er sich auch selbst schützen muss und nicht bis zur Selbstaufgabe helfen kann.

Vielen Dank, Frau Dr. Scharping!

- Das Traumahilfezentrum hilft bei der Vermittlung von Therapien im Ahrtal. Telefonische Terminvereinbarung: 02641-2079099. Web: www.thz-ahrtal.de

Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß
Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau



Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter [hier](#) abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen Sie uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#). Fotos: THZ (Katharina Scharping), Andrea Schombara (Nicole Steingaß)

Absender:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Adolf-Kolping-Str. 4
55116 Mainz
wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de